

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Anzeiger

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,55 durch die Post Mk. 1,82 frei in's Haus.

Inserate nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Gernsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Kusdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erlbach, Kirchberg, Pleißa, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruchsnappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 296.

Sonnabend, den 22. Dezember 1900.

50. Jahrgang

Sonnabend, den 22. Dezember dts. Js. von Vorm. 9 Uhr ab

findet der Weiterverkauf von ca. 50 Pfund

rohem Schweinefleisch, à Pfd. 45 Pfg. und 200 Pfund
rohem Rindfleisch, à Pfd. 40 Pfg., statt.

Ws.

Ein Krach.

Schon seit einiger Zeit waren über die Lage und über die Geschäftsführung der in Berlin thätigen deutschen Grundschuldbank ungünstige Nachrichten verbreitet, und die Aktien der Bank fielen rapid. Daraufhin hat die preussische Regierung eine Revision der Geschäfte der Bank veranlaßt und diese Revision hat ein niederschmetterndes Resultat ergeben. Die zur Prüfung der Unterlagshypotheken der Bank eingesezte staatliche Revisions-Kommission hat nämlich festgestellt, daß von den zur Deckung der Real-Obligationen vorhandenen 98 548 331,11 Mark Hypotheken nur 53 623 133,61 Mark als zur Unterlage geeignet angesehen werden können. Also 45 Millionen Mark wären verloren!

Bei dieser Feststellung ist natürlich die Verwertung der Hypotheken in sachgemäßer Weise vorausgesetzt worden; im Falle eines Concursets, welcher kaum vermieden werden kann, wenn eine Stundung der Zinszahlung nicht gewährt wird, würde der Ausfall noch ein bedeutend größerer sein, da von den im Besitz der Bank befindlichen 98 Millionen Hypotheken nur 22 Millionen erstfällig sind.

Indessen ist bei einer außergerichtlichen ruhigen Abwicklung anzunehmen, daß nicht nur der von der Revisions-Kommission festgestellte Betrag von Mark 53 623 133,61, sondern auch ein Teil derjenigen Hypotheken, welcher als zur Unterlage für die Real-Obligation nicht geeignet bezeichnet worden ist, realisiert werden könnte.

Ein ähnliches Ergebnis hatte die Revision der Geschäfte der Preuss. Hypotheken-Aktien-Bank.

Um welche Millionen summen, um welche ungeheuren Verluste es sich bei dem Krach dieser Banken handelt, geht daraus hervor, daß nach den letzten Geschäftsberichten von der Hypotheken-Aktien-Bank rund 355 Millionen Mark, von der Grundschuldbank nahezu 100 Millionen Mark an Pfandbriefen im Umlauf sind. Von diesen Summen muß leider ein großer Teil auf das Verlustkonto gebucht werden. Gar nicht zu übersehen sind aber außerdem die Summen, welche in den Aktien dieser Gesellschaft angelegt sind und die schon heute als verloren betrachtet werden müssen.

Se klarer die durch den Krach geschaffene Sachlage wird — und es hat lange genug gedauert, bis diese Klarheit jetzt endlich halbwegs geschaffen wird — als desto größer und bedenklicher stellt sich der Umfang und die wirtschaftliche Tragweite dieses Krachs hervor, wie er in gleichem Umfang auf dem Gebiet der Hypothekenbanken bisher erkreulicher Weise noch nicht zu verzeichnen war. Welches Urtheil die Börse selbst über die Lage hat, geht am klarsten daraus hervor, daß die Aktien der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank und der Deutschen Grundschuldbank die beide stets weit über Pari gestanden haben, jetzt bereits die ersten auf wenig über 40, die letzteren auf 5 gesunken sind. Das will besagen, daß derjenige, welcher vor nicht allzu langer Zeit sein Geld in Aktien der Deutschen Grundschuldbank angelegt hat, heute noch vier bis fünf Prozent von dem besitzt, das er damals besaß. Wenn auch kaum ein Zweifel daran besteht, daß es gelingen wird, die Direktoren und hoffentlich auch die Aufsichtsräthe der Gesellschaften regreppflichtig zu machen, so darf man doch das praktische Ergebnis dieser Regreppflicht nicht überschätzen. Das Geld ist rund und von den Millionen, die bei den Gesellschaften in die unrechten Hände gerathen sind, ist heute schon vieles, allzu vieles dahin gerollt, von wo es keine Wiederkehr giebt. Wo aber sind all die Summen, deren Verlust heute beklagt wird, hingekommen? Bei der Hypotheken-Aktienbank wurde im verflossenen Jahre ein angeleglicher V.eingewinn von 1 846 290 Mark festgestellt und abgesehen von den Riesengehältern für die Direktoren 1 643 333 Mk. Tantiemen vertheilt, bei der Grundschuldbank wurde der Reingewinn auf 871 054 Mk. beziffert und 82 750 Mk. Tantiemen vertheilt. Wo aber sind die Summen hin, die nicht in Gestalt von Tantiemen davonrollen? Diese Frage ist noch nicht beantwortet, aber sie wird beantwortet werden

müssen, um nicht nur die civilrechtliche, sondern auch die strafrechtliche Verantwortung der Leiter der Gesellschaften festzustellen.

Der Arm des Staatsanwalts hat bereits eingegriffen! Die vier Direktoren der preussischen Hypothekenbank und der deutschen Grundschuldbank sind verhaftet worden. Die Verhaftung des Kommerzienraths Eduard Santen und des Direktors Heinrich Schmidt erfolgte in deren Wohnungen zu Potsdam bezw. Grunewald, die des stellvertretenden Direktors der preussischen Hypotheken-Aktienbank Carl Buchmüller in Charlottenburg und die des stellvertretenden Direktors der deutschen Grundschuldbank B. Waffelski in Meran. Santen war schon eine Zeit lang polizeilich beobachtet worden. Santen hat gewußt, sich in Hofreisen, speziell bei dem Freiherrn von Mirbach dadurch in Gunst zu setzen, daß er für den Reichsbaufonds 300 000 Mk. hergab. Dieses Geld hat er aber nicht in Baar, sondern in Aktien der deutschen Grundschuldbank gegeben. Die betreffenden Aktien waren aber gesperrt, d. h. durften nicht zum Verkauf gebracht werden, und so stellt sich das Geschenk, da die Aktien nummehr etwa 5 Proz. notieren, als beinahe völlig werthlos heraus. Vor kurzer Zeit hatte Santen in der Hofgunst noch so fest gestanden, daß Herr v. Mirbach seine Ernennung zum Geheimen Kommerzienrath und seine Nobilitirung vorschlagen wollte. Der Urlaub, auf dem sich Herr v. Mirbach befindet, wird mit den Vorkommnissen bei den Spielhagen-Banken in Verbindung gebracht.

Noch am vergangenen Freitag, also 6 Tage vor seiner Verhaftung, als die ungläublichen Betrügerinnen in beiden Hypothekenbanken längst aufgedeckt waren, hat Herr Santen als Stifter einer neuen Kirche in Steinbuchs bei Drielen noch den Kronenorden dritter Klasse erhalten! Der Reichsbote* ist entrüstet darüber, daß die Ordenskanzlei einen solchen Mann im jetzigen Augenblick für die Ordensauszeichnung vorgeschlagen habe.

Der Local-Anz. berichtet unterm 20. noch: Das Rennen auf die Käfen der Banker, die in dem Gebäude der Charlotten- und Dorotheenstr. ihre Domicile haben, ist erfolgt geblieben. Mit bedauerndem Achselzucken mußte all den Trostlosen, die zum Theil weit von außerhalb kamen, mitgetheilt werden, daß man zwar das tiefste Mitgefühl mit ihnen habe, aber nicht helfen könne. Inzwischen arbeiten die Revisionskommissionen täglich unter Vorsitz des Bankiers Rosenstock bis in die späte Nacht hinein, um zu retten, was noch zu retten ist. Die Revisionsberichte werden derart gefördert, daß sie bis Anfang nächster Woche, vielleicht schon bis Sonnabend Abend fertig gestellt sein werden. Großen Anstößen dürfen sich die Inhaber der Papiere freilich nicht hingeben. In den Bureaus der Gesellschaft war man über das Ende der Nachthaber nicht wenig deprimirt, obwohl die Verhaftungen schon lange Zeit ihre Schatten vorausgeworfen hatten. Die Betriebskosten der Banken werden einseitig richtig bezahlt. Freilich sind auch die Angestellten recht zu bedauern. Denn obwohl sie im Hause saßen, haben viele von ihnen das Krüsten des kochenden Gebälks nicht gehört. Ganz kleine Sparrer des Personals bis hinunter zu den Bewohnern des Keller sind die unglücklichen Besitzer der fast werthlosen Pfandbriefe.

Dem Subdirector Waffelski wird der größte Theil der Schuld zugemessen. Er hat noch bis in die letzten Tage einen ungeheuren persönlichen Aufwand getrieben und jährlich annähernd 100 000 Mk. für sich verwendet. Seine Verhaftung erfolgte auf der Reise von Meran nach hier in einem Eisenbahzuge.

Der Krieg um Transvaal.

Die burenfrendliche Stimmung weiter Volkstreife in Deutschland hat sich jetzt in Hessen zu einem parlamentarischen Vorgehen verdichtet. Eine größere Anzahl Abgeordneter der Zweiten Kammer hat dieser einen dringlichen Antrag unterbreitet, wonach die Kammer beschließen soll, die heftigste Regierung zu ersuchen,

sie möge ihre Bundesrathsmitglieder instruiren, unverzüglich den folgenden Antrag beim Bundesrath einzubringen: Die heftigsten Mitglieder des Bundesraths beantragen auf Grund der Art. 7 und 8 der Reichsverfassung den sofortigen Zusammentritt des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und ersuchen diesen Ausschuss, alsbald einen schleunigen Antrag auf Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts zur Entscheidung der schwebenden Streitfragen zwischen England und den Burenstaaten zu veranlassen.

London, 20. Dezbr. Nach einem Telegramm der Abendblätter ist das Eindringen der Buren in die Kapkolonie in weiterer Ausdehnung begriffen. Die Buren halten den Bezirk von Colesberg besetzt. Gestern früh wurde nördlich von Krügersdorp heftiges Geschützfeuer gehört.

Einer Depesche Lord Ritzeners aus Bratoria von gestern zufolge ging eine Burenabtheilung von 500—800 Mann bei Mosenstehuel über den Dranjesfluß. Eine zweite Abtheilung soll in der Nähe von Sand-Drift den Fluß überschritten haben. Englische Truppen folgten ihnen und Ritzener hat eine beträchtliche Abtheilung Reiter abgehandelt, welche sie zu umzingeln verjagen. Den von Mosenstehuel kommenden Buren folgten englische Truppen bis Benterstadt dicht auf dem Fuße. Die Buren verließen Benterstadt gestern Nachmittag um 3 Uhr in der Richtung auf Steijnsburg. Die wichtigsten Punkte der Bahnlinie in der Nähe dieses Ortes werden sorgfältig bewacht. Ritzener hofft, daß diese Burenabtheilungen bald wieder nach Norden zurückgetrieben werden.

Kapstadt, 20. Dezember. (Meldung des „Reut. Bur.“) Die Lage in der Kapkolonie wird ernst. Man schätzt, daß 2000 Buren in die Kolonie über den Dranjesfluß eindringen; obgleich wegen des Ueberdrehens keine Beschränkungen gehegt werden, bestehen doch ernste Besorgnisse, daß die holländischen Burenfreunde sich ihnen anschließen. Der Mangel an ausgebildeten berittenen Truppen sei schwer fühlbar. Die besten Landeskenner betonen die Nothwendigkeit, alle verfügbaren berittenen Truppen nach Südafrika zu senden.

Der Einfall der Buren in die Kapkolonie hat beargewissert die Spannung erhöht, mit welcher die den Engländern so unangenehme Entwicklung der Dinge in Südafrika in den letzten Tagen betrachtet wurde. Die Morgenblätter in London commentiren, wie man von dort vom 20. telegraphirt, in scharfer Weise das Fehlen jeder amtlichen Meldung von Lord Ritzener und erklären, dieselbe schaffe sich hierdurch einen schlimmen Ruf. Die Mehrzahl drückt ihre Besorgnisse aus über die augenblickliche Lage in der Kapkolonie.

Die Rede Lord Salisbury's am Dienstag in der konservativen Union, durch die ein Ton schwerer Besorgnis über die Entwicklung der Dinge in Südafrika geht, verbunden mit der Thatfache, daß das englische Kriegsamte den festlichen Empfang Lord Roberts abgelaßt und den beabsichtigten Dankgottesdienst in St. Paul bis zum Schluß der Operationen in Südafrika verschoben hat, erregt auch ernste Besorgnungen. Es gewinnt den Anschein, daß die durch Lord Roberts abgeheften Truppen nicht mehr können und nicht mehr wollen, und daß eine vollständige Erneuerung des Truppen- und Pferdematerials erforderlich ist.

Man darf gespannt sein, welche Maßregeln die Engländer ergreifen werden, um die Afrander von thätiger Parteinahme für die Buren zurückzuhalten. Wir erinnern an die seiner Zeit gebrachte Nachricht, daß England entschlossen sei, bei dem ersten Erscheinen bewaffneter Buren in der Kolonie dort das Stangebrecht zu verkünden. Die Urtheile, die gegenwärtig von dem Hocherrathsgerichtshof in Colesberg gegen diejenigen Kapkolonier gefaßt wurden, die sich zu Anfang des Krieges feindseliger Handlungen gegen England schuldig gemacht hatten, fielen verhältnismäßig milde aus. Auf eine solche milde Auffassung der Sache dürften die südafrikanisch-englischen Unterthanen, die jetzt zu den Buren halten sollten, nicht mehr zu rechnen haben, wenn sie unter die harte Faust des Kriegesrechtes und eines Mannes wie Lord Ritzener fallen.

Das englische Kriegsamte setzt jetzt seine einzige Hoffnung auf die barbarische Kriegsführung Lord Ritzeners. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet,

hat man sich im hohen Rath entschlossen, nunmehr alle, dem jetzigen Oberbefehlshaber Lord Ritzener bisher noch auferlegten Beschränkungen und mildereren Maßregeln fallen zu lassen und ihm bei voller persönlicher Verantwortlichkeit gänzlich freie Hand zu geben. Mit anderen Worten: Ritzener kann nach seinem Gutdünken schießen und morden, — soweit die Buren ihm dies gestatten. Jetzt steht es dem Vorgehen General sogar durchaus frei, ohne wie bisher die Genehmigung der britischen Regierung in besonderen Fällen erst einzuholen, nach Gutdünken jede Art von „Straf-Expedition“ gegen die renitenten Buren vorzunehmen oder anzuordnen, d. h. jedes Mittel wird recht sein, um den Widerstand der braven Transvaaler und Freistaatler zu brechen.

Die barbarische Kriegsführung der Engländer wird durch folgende, am 1. Nov. von General Bruce Hamilton erlassenen Proclamation aufs neue grell beleuchtet: „Die Stadt Benterburg ist niedergebrannt und ihrer Lebensmittel beraubt worden; die Farmen ringsum habe ich ebenfalls zerstört lassen wegen der Anfälle auf die Eisenbahnlinie. Die republikanischen Frauen und Kinder, die dort zurückgeblieben sind, müssen sich an die Kommandanten der Republikaner um Lebensmittel wenden, wenn diese sie vom Hungertode gerettet wissen wollen. Ich werde keine Lebensmittel von der Eisenbahn in die Farmen senden.“

Ein aus Südafrika zurückgekehrter Arzt, Dr. Bennington, hielt in einer Londoner ärztlichen Gesellschaft einen Vortrag über die Erfahrungen im südafrikanischen Kriege. Er erklärte dabei, daß neun Zehntel aller englischen Aerzte ganz unerfahrene Leute gewesen seien und bis zu ihrer Abreise nach dem Kriegsschauplatz Chirurgie höchstens in einem theoretischen Lehrkursus kennen gelernt hätten. Nach seiner Ueberzeugung seien an den Verwundeten 10—12 000 unnötige Amputationen von Armen und Beinen vorgenommen worden und die Mehrzahl der heimgekehrten Krüppel könne als Opfer der ärztlichen Unfähigkeit des britischen Sanitätsdienstes angesehen werden. — Der „Reichsb.“ fügt hinzu: Es ist also alles schlecht; die Aerzte, die Offiziere und die Soldaten! Und dabei immer noch diese hochmüthige Prahlerei, als wäre England das erste Kulturland der Welt!

Die chinesischen Wirren.

Die fortgesetzten Unruhen der verbündeten Truppen durch Zusammenrottungen der Boxer in den anjehinend bereits gesäuberten chinesischen Distrikten haben, wie aus Peking telegraphisch gemeldet wird, den Feldmarschall Grafen Waldersee bewogen, einen Befehl zu erlassen, durch welchen er die Distrikte der Umgegend von Peking den einzelnen verbündeten Truppen zur Beaufsichtigung überweist. Der Feldmarschall fügt hinzu, er wisse, daß eine beträchtliche chinesische Streitmacht unter dem Befehle Mas sich im Norden der Provinz Schansi und eine andere südlich von Tschangschung (?) befindet, er ermarte jedoch während des harten Winters, der jetzt eingesezt habe, keine Angriffsbewegung der Chinesen; aber wo immer die Verbündeten irgend ein Gebiet längere Zeit außer Acht ließen, da würden Räuber- und Boxerbanden sich zusammenscharen; daher wünsche er die Mitwirkung der Verbündeten bei der Entsendung zahlreicher starker Patrouillen in die einzelnen Distrikte. Hierzu wird des weiteren der „Frkf. Bzt.“ aus Tientsin gemeldet, daß bereits Mittwoch Morgen eine deutsche Expedition von Tientsin nach Peitang und Schan-hai-kwan abmarschirt ist, wo sich reguläre chinesische Truppen befinden. — Ueber die Zustände in der Mongolei meldet ein am 18. d. M. in Bladivostok aufgegebenes Telegramm des apostolischen Vikars der Ostmongolei, daß der „Fichten-Distrikt“ völlig zerstört sei. Der Bischof, 19 belgische Missionare, vier chinesische Priester und 3000 Christen seien von den russischen Truppen unter General Terpitsch gerettet worden.

New-York, 20. Dez. Aus Peking wird von gestern gemeldet: In der heute Abend abgehaltenen Versammlung der Gesandten wurde über alle Punkte, einschließend der britischen Abänderungen eine Einigung erzielt. Die Gesandten lehnen es jedoch ab, über den Inhalt des Abkommens sich zu äußern, da sie der

Turnverein Hohenstein-Ernstthal, Neustadt.

Am ersten **Große öffentliche Aufführung** im Saale des Neustädter Schützenhauses.
Weihnachts-Feiertag **Näheres später.**

Chr. Lässig's Wtw.,
Glas-, Porzellan- u. Steingut-Handlung
Altmarkt. Hohenstein-Er., Altmarkt.
empfehlen zum Weihnachtsfest geschliffene Glas- und
Perleuchter, Prismenglocken, Lichtmännchen,
Kinderpielzeug, Sadehinder, Puppenköpfe,
Sopha- u. Pfeiler Spiegel, Cremeaux, Console,
Fischglasänder, Glas- u. Steinfidel mit
Beslag, Liqueur-, Bier-, Kaffee- und Wasch-
Service. Neuheiten in **Hippes Meißner Porzellan**,
Grösste Auswahl. **Küchenartikel.** Billigste Preise.

Zu Geschenken geeignet:
Cigarren, in hochfeinen Weihnachts-
packungen, in allen Preislagen.
Jam.-Rum, Arac, Cognac.
Div. Weine, Punsch-Essenzen, Grog-Essenzen.
— Alles in Flaschen und ausgemessen, —
empfehlen
Joh. Alfred Otto,
Breitestraße 19.

Geöffnet Sonntag bis Abends 10 Uhr.

Arno Zenner
Weinkellerstr. 15. Weinkellerstr. 15.
Große
Weihnachts-Ausstellung.
Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle besonders
Lampen, Küchen-, Haus- u. Spielwaren.

- | | | |
|--|---|--|
| Majolika-Leuchter.
Kugellampen.
Tischlampen.
Wand- u. Nachtlampen
Laternen aller Art.
Gastkronen u. Lyren.
Wringmaschinen.
Reibmaschinen.
Wesermaschinen.
Brodhobel.
Wirtschaftswaagen.
Kaffeemühlen.
Pfefermühlen.
Blättelöden u. Stühle.
Brodapfel.
Servierbretter.
Tischmesser u. Gabeln.
Taschmesser.
Scheeren.
Eß- u. Kaffeelöffel.
Besteck u. Löffel m.
Gtui.
Wiegemeffer.
Schirmhänder.
Ofenvorleger.
Kohlenkasten, rund u.
eckig.
Kohlenlöfel.
Kehrschaufeln.
Petroleumkocher.
Spirituskocher.
Waschpannen.
Emailirtes u. eisernes
Kochgeschirr.
Duale Bännechen.
Runde Kessel.
Schüsseln u. Zeller.
Eimer und Krüge.
Petroleumlampen. | Wärmflaschen i. Kupfer
u. Stahlblech.
Wischlappen.
Bierkasten.
Butterdosen in Nickel
und Glas.
Menagen.
Gewürz-, Ka-ee- und
Zucker-Büchsen.
Gold- u. Messerföbe.
Feuerzeuge.
Frischlampen.
Brennscheeren.
Gemäße u. Trichter.
Küchenrahmen.
Gewürzschänke.
Waschtische u. Gacnit.
Waschbretter u. Becken.
Badewannen u. Dusen.
Gardinenleiste u. Rollet.
Witrage, verstellbar.
Chinesische u. geschmitzte
Holzwaren.
Konsole.
Handtuchhalter.
Schlüsselhalter und
Schränke.
Kleiderhalter.
Bürsten-, Kamm- und
Zeitungsmappen.
Rauschservice.
Schreibzeuge.
Spiegel aller Art.
Kämme.
Bürsten u. Besen besgl.
Hosenträger u. Gürtel.
Portemonnaies.
Handtaschen.
Cigarrenetuis.
Cigarrenspitzen. | Tabakspfeifen u. U'mer
Nähmaschinen.
Einschreib-Album.
Postkarten-Album.
Photographie Album.
Bilder-Rahmen.
Glaslichtbilder.
Mech. Blechspielwaren.
Puppenstuben.
Küchen-Läden.
Pferde und Wagen.
Boutasten.
Regel, Lotto u.
Alle anderen Spiele.
Fühnerhose, Jagden.
Schäferlein, Bahnhöfe.
Eisenbahnen, Raufvieh
Zinn- u. Holzspielwaren.
Schlachten-Lager.
Burenkrieg.
Dampfmaschinen.
Heißluftmotoren.
20 verschied. Modelle
zum Anhängen.
Transmissionen.
Laterna-Magica.
Möbel in Karton.
Kochöfen, Befengarnit.
Blech- u. Porz.-Service
Waschgarnituren.
Gelleidete Puppen.
Bälge und Erbsenbeile.
Puppentöpfe aus Blech
Porz., Holz, Bisquit,
und unzerbrechliche.
Trommeln, Sadel.
Hörner, Trompeten.
Gewehre, Pistolen.
Mundharmonika. |
|--|---|--|

Gasthaus Deutsches Haus.
Einem hochgeehrtes Publikum von Hohenstein-Ernstthal
u. Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich das von Herrn Scherf
Ecke Breitestraße und Petrigässchen
neuerbaute Gasthaus pachtweise übernommen und
Sonntag, den 23. Dezember 1900
unter dem Namen
**Gasthaus
zum Deutschen Haus**
eröffnen werde.
Es wird mein Bestreben sein, meinen werthen Gästen nur
mit bestgepflegten Bieren und vorzüglichsten Speisen aufzuwarten.
Von Bieren führe ich ausser hiesigem, Münchener Spaten-
bräu und aus der rühmlichst bekannten Altenburger Actienbier-
brauerei ff. Lagerbier und Böhmisches.
Täglich Concert des Orchestrions.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Zu Vereinszwecken und kleineren Festlichkeiten empfehle
ich meinen Gesellschaftssaal - etwa 50 Personen fassend.
Indem ich für mein Unternehmen ein gütiges Wohlwollen
bitte, versichere ich aufmerksamste und zuvorkommendste Bedienung
und zeichne mit aller Hochachtung
Hohenstein-Ernstthal, den 20. Dezember.
Karl Böttger,
früher längjähriger Bierausgeber im
Chemnitzer Hauptbahnhof.
Schöne Ausspannung für Geschirre.

A. Barthol's Conditorei
Weinkellerstr.
ladet zum Besuch ihrer **grossartigen**
Weihnachts-Ausstellung
ergebnest ein.

Große
Weihnachts-
Ausstellung.
Zur Stollenbäckerei
empfehlen
Nofizen, Pfd. 30-60 Pfg.
Sultania, Pfd. 50 und 65 Pfg.
Corinthen, Pfd. 45 Pfg. primo.
Mandeln, Pfd. 130 und 140 Pfg.
Citronat, Pfd. 65 Pfg. u. 75 Pfg.
Gem. Zucker zum billigsten Tages-
preis, Pfd. 30, bei 5 Pfd. 29 Pfg.
Vadmarginale, Pfund 55, 65,
75 Pfg.
Vitello, bester Ertrag für Natur-
butter, Pfd. 80 Pfg., hochfein.
Bayr. Schmelzbutter, Pfund
115 Pfg.
Weizenmehl, Pfd. 15 Pfg., bei
5 Pfd. 14 Pfg.
Kaiseranzug, Pfd. 18 Pfg., bei
5 Pfd. 17 Pfg.
Bei Entnahme von 5 Pfund
an Preise bedeutend niedriger.
Sämmtliche Sadgewürze.
Vanillichte, bunt und weiß,
Schachtel 30 und 33 Pfg.
Vanillichte, prima weiß,
Schachtel 40 und 45 Pfg.
Reine Wachskerzen, für Baum
und Kronenleuchter u. s. w.
Reue Wahnüsse, Pfd. 30, 36 u.
45 Pfg.
Sämmtl. Schmut f. d. Christ-
baum empfiehlt in großartiger
Auswahl!
Die neuesten Sachen!
Joh. Alfred Otto
Hohenstein-Er.,
Breite- u. Lungwitzerstr. 19.

Bediogene
Neuheiten
in
Ueberzieherstoffen,
Anzugstoffen,
Hosenstoffen,
Schwarzen Tuchen,
denkbar grösste Auswahl
und zu
billigsten Preisen
empfehlen
A. Koch,
Tuchhandlung,
3 Gartenstrasse 3.
Holztoffer
in allen Größen empfiehlt sehr billig
Otto Solbrig, Lungwitzerstr. 4.

Lehrlings - Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher
Luft hat, Tischler zu werden,
findet nächste Ostern gutes Unter-
kommen bei
Otto Staudt, Tischlermeister,
Gallenberg b. Lichtenstein.
4000 Mk.
werden bis zum 1. Jan. od. später
zu leisten gesucht als 2. Hypothek,
12000 Mk. unter der Brandtasse.
Zu erf. i. d. G. Lichtenstein d. Tagbl.

Musikwerke
mit auswechselbaren Noten,
Album- und
Christbaumständer
empfehlen billigt
R. Breitshneider, Uhrmacher,
Oberlungwitz.
Polyphon,
50 mal 45 groß, so gut wie neu,
mit 32 Notenklängen, ist billig zu
verkaufen
Schubertstraße Nr. 32.
Stollen
in verschiedenen Sorten und Größen
empfehlen
Emil Layritz, Joh.-str. 3.

Heute Morgen verschied ganz plötzlich sanft in Gott
meine liebe unvergessliche Frau und Mutter, Schwieger-,
Gross- und Urgrossmutter, Frau
Friederike Knick, geb. Schneider.
In tiefstem Schmerze zeigen dies an
Oberlungwitz, Berlin, Limbach, München,
am 21. Dezember 1900.
Carl Knick
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung der theuren Entschlafenen findet Montag
Nachmittag um 2 Uhr unter freiwilliger Begleitung statt.

Theater in Oberlungwitz.
Gasthof zum Hirsch.
Sonntabend **große Eröffnungs-**
Vorstellung:
Diadem und Krone,
Ritterschauspiel in 5 Akten. Hierauf
ein Nachspiel.
Hochachtungsvoll Ernst Trummer.
Lieben Verwandten und
Freunden hierdurch die trau-
rige Nachricht, daß heute früh
5 Uhr mein lieber Mann,
unser Vater u. Großvater, der
Webermeister
Karl August Schettler
im Alter von 79 Jahren
sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag, den 23. Dezbr., Nach-
mittags 1/2 3 Uhr statt.
Hohenstein-Er., d. 20. De-
zember 1900.
Joh. Wth. Schettler,
im Namen der trauernden
Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekann-
ten die traurige Nachricht, daß
heute Donnerstag Vormittag
1/2 11 Uhr unsere liebe treu-
sorgende Mutter, Groß- und
Schwiegermutter
Frau
Bertha Auguste verw.
Wolf
geb. **Lautenhahn**
durch einen sanften Tod von
ihren Leiden erlöst wurde.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag Nachmittag 2 Uhr unter
freiwilliger Begleitung statt.
Die trauernde Familie
Flehsig.
Oberlungwitz, den 21. Dez.
1900.

Dank und Nachruf.
Allen denen, welche uns beim
Heimgange unseres lieben Kindes
Klara
ihre Theilnahme durch Blumen-
schmuck und Grabgeleite kundgaben,
sagen wir hierdurch
herzlichen Dank.
Die aber, liebes Kind, rufen
wir schmerzbewegt nach:
Ach, wie ist der Platz so leer,
Unser Klara lebt nicht mehr.
Sie ist so früh von uns geschieden
Und ließ uns alle wohl hienieden,
Doch hoffen wir auf Wiederseh'n,
Wo keine Trennung wird bestehen.
Hohenstein-Er., 20. Dez. 1900.
Die trauernden Eltern.
Emil Steinert u. Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe
unseres unvergesslichen
Trudchens
drängt es uns, Allen für die
zahlreichen Beweise der Liebe
und Theilnahme an dem für
uns so überaus schmerzlichen
Verlust hierdurch unsern
herzlichsten Dank
auszubringen.
Reinhardt Hübsch
nebst Frau.
Gersdorf, d. 20. Dez. 1900.

Neu!

Neu!

Neu!

Neu!

Musikwerke
Kinderwagen
Bilder, Wecker
Stepdecken
Sämtliche
Gebrauchsgegenstände.

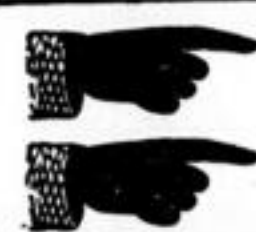
Möbel, Spiegel
Polsterwaaren
eigenes Fabrikat.
Uhren
Regulateure
Betten, Federn
Nähmaschinen.

Waaren- und Möbel-Kredit-Haus
Ludwig Blumenreich
Chemnitz
12 äußere Johannisstraße 12
Laden und 1. Etage.

Damen-, Herren- und
Kinder-Garderoben
fertig und nach Maß
Winterpaletots
Manufakturwaaren
Teppiche.

Ich mache die geehrten Ein-
wohner von **Hohenstein**
darauf aufmerksam, daß ich auch
nach hierher Jedermann sämt-
liche Waaren **gegen Baar**
und **auf Kredit** verabfolge.
Fahrvergünstigung III. Klasse
bei Einkäufen von 25 Mark an.

Alles auf
Kredit!



Kleinste Anzahlungen.

Spielend leichte, selbst zu bestimmende Abzahlung.

Strengste Verschwiegenheit. — Coulaanteste Bedienung.



Alles auf
Kredit!

Achtung!

Bringe einer werthen Kundschaft von hier und Umgegend
meine solid und dauerhaft gearbeiteten

Spazierstöcke

in empfehlende Erinnerung, indem ich mich gleichzeitig zu aller Art
Schirmreparaturen empfehle. Hochachtungsvoll

Gustav Krieger,

Drehlerei v. Reparaturwerkstatt, Dresdnerstraße 52.

Zum Weihnachtsfest

empfehle frisch und billigst:

Wild

frisch geschossen,
Wildschwein: Rücken, Keulen, Blättchen.
Rehe: Rücken, Keulen, Blättchen, Kochfleisch.
Hasen, stark gepickelt, auch getheilt, sowie i. Zell.

Geflügel

Enten, Gänse, Guten, Fasanen, Capannen,
Boularden, Krametsvögel und Suppenhühner.
Gänse auch pfundweise.

Lebende Fische Aale, Karpfen, Schleie
in allen Größen,
prima Waare.

Paul Gerber, Markt.

Größte Gänse-Auswahl.

Meine diesjährige

Weihnachts - Ausstellung

ist auf das Reichhaltigste mit **Neuheiten** ausgestattet und lade
ich zum Besuche derselben höflichst ein.

Ernst Schrapf

Special-Geschäft für Cacao, Chocoladen u. Zuckerwaaren
Dresdnerstraße 37. Bahnstraße 10.

Richard Drechsler

Hohenstein-Ernstthal,
Weinbeller- u. Conrad Glandstr.
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung
empfehle sein großes Lager
verschiedener Systeme der bestrenomirten Fabriken.

Alein-Verkauf
für hier und Umgegend der berühmten
Phoenix-Nähmaschinen
selbige eignen sich am besten zum Sticken.

Fahrräder,
* Wasch- und Wringmaschinen *
bei reeller Garantie.

Empfehle alle Neuheiten in

**Pelzwaaren, Hüten, Mützen
und Filzwaaren**

in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Paul Urban,

Kürschner.

Einlauf aller Arten roher Felle zu den höchsten Preisen.

Druck und Verlag von J. Kubz Nachfolger, Max Förste, Hohenstein-Ernstthal. Verantwortlicher Redacteur Max Förster, Hohenstein-Ernstthal.



Warnung!

Hiermit warn' ich Jedermann,
Der vernünftig denken kann,
Weihnachtsläufe nach Belieben
Bis zuletzt hinaus zu schieben!
Schuhwerk, was ja doch muß sein,
Kauft man nicht zuletzt erst ein.
Jetzt ist noch die Auswahl groß,
Später geht der Andrang los;
Der Verkäufer kann mit Jedem
Jetzt noch über Auswahl reden,
Später mangelt oft an Zeit,
Wenn nach Stiefeln alles schreit!
Zwar wird Jeder für sein Geld
Ganz zufrieden auch gestellt,
— Alter oder neuer Kunde —
Kam er noch in letzter Stunde,
Dennoch möchte ich empfehlen,
Schuhwerk jetzt schon aus-
zuwählen, —
Man kauft bei mir billig ein!

E. A. Herrmann,
Wolkstein.

Hauptniederlage hier selbst:
30 Weinkellerstr. 30

M. Weisshaar

Hohenstein-Ernstthal — Altmarkt No. 24.

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein

**Uhren-, Gold- und Silber-
waarengeschäft**

bei Bedarf zu geeigneter Beachtung.

Halte Lager in Freischwingeren, Regulatoren,
Kuhls- und Küchenuhren, Weckern.

Herren- u. Damen-Uhren
in Gold und Silber.

Uhrketten und Ringe

für Herren und Damen.

Ohringe in großer Auswahl.

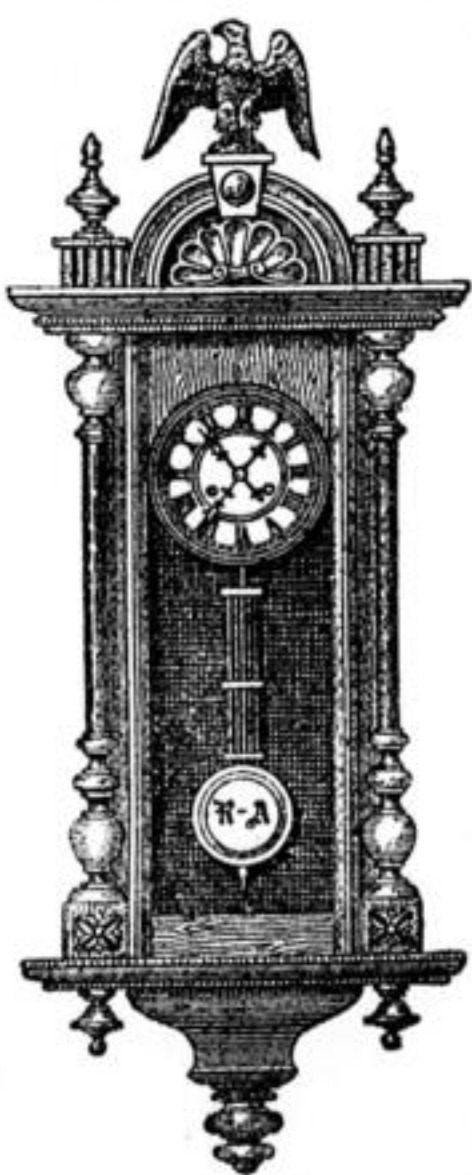
Brochen, Trauringe

in breit und schmal

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Bei Zusicherung billigster Preise
bitte um freundliche Unterstützung.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Auf Uhren 3 Jahre Garantie.



Nicht haltendes sonstige nach dem Felde um!

Glashütter Uhren,

Taschen-Uhren,
Regulateure, Freischwinger,
Haus-, Contor-, Kuckucks- und
Küchen-Uhren,

Weder,

viele Sorten
Ringe, Trauringe, Ohringe,
Brochen,

Uhrketten,

in Gold, Silber und Metall.

Brillen u. Klemmer

Operngläser, Barometer und
Thermometer,

Vorzügliche Musikwerke.
Für Gastwirthe alle nur denkbaren
Automaten und Musik-
Instrumente liefert billigst

Oscar Strube,

Hohenstein-Ernstthal,
Poststraße Nr. 2, am Altmarkt.

**Norddeutsche
Fisch- u. Delicateß-
Handlung**

Hohenstein-Ernstthal,
Lungwitzerstr.

empfehle zum Weihnachtsfeste
vieler große Sendungen ganz
frisch geräucherter

Aale

in allen v. r. s. h. d. e. n. G. r. ö. ß. e. n.

**Del-
Sardinen**

führe ich wie bekannt die
allergrößte Auswahl, „nur
feinste Qualitäten“ zu ganz
billigen Preisen.

Caviar, Lachs, Hummer

Briden, Delicateßheringe,
sowie alle v. r. s. h. d. e. n. G. r. ö. ß. e. n.

Fischwaaren

in eleganten
Weihnachtsdosen.

Ferner empfehle
Branntschw. u. Thüringer

Wurstwaaren

verschiedene Sorten feine Käse,
Weintrauben,
Apfelsinen, Äpfel, Nüsse,
Citronen,
Gemüts- und Frucht-
Conferben.

Von Freitag früh ab täglich

frischen Schellfisch

Frische
Glabarpfen.

G. Schobert

Karpfen u. Schleie

Große Auswahl
empfehle

G. Schobert
neben dem Amtsgericht

G. Schobert

G. Schobert

G. Schobert

G. Schobert

G. Schobert

Pat
Str

Nr.

jenigen
tag, d
Knaben
Bürger
1. Bez
melbu
zubring
außerde

Gin

geboren
sich neb
gerech
besonde
unter
Frist
An- u
Dienstb
frei erfo
eigene
geber,

die pro
Röher
führten

unter der
bietend v
Di
an Ort
verwaltu
So
sich gefä
De

De
An
begab sic
Schüler
anstimmt
aus allen
vorgestell
eine groß
des Dur
Am
im Indu
nach dem
Spigen d
Abfchied
Das Publ
Weg
Berlin